



Dr. Gernot Prattes, LL.M. ist Rechtsanwalt in der Brucker Anwaltskanzlei Dr. Zsizsik & Dr. Prattes und beantwortet auch Ihre Anfrage.

Kennen Sie Ihr Recht?

Zum Rechtsverkehr mit Behörden

Eine Behörde ist verpflichtet, Anbringen, also Anträge, Gesuche, Anzeigen oder sonstige Mitteilungen, für die sie zuständig ist, zu behandeln. Soweit vom Gesetzgeber in den einzelnen Vorschriften keine besondere Regelung dazu getroffen wird, können diese bei der Behörde schriftlich, mündlich oder telefonisch eingebracht werden. Schriftliche Anbringen können dabei in jeder technisch möglichen Form übermittelt werden. Eine Übermittlung per E-Mail ist jedoch nur zulässig, wenn für den elektronischen Rechtsverkehr zwischen der Behörde und den Beteiligten nicht besondere Formvorschriften zu beachten sind. Damit ein Anbringen von der Behörde überhaupt behandelt wird, muss daraus erkennbar sein, was der Betreffende überhaupt will. Für Schmutzeln hat in diesem Zusammenhang eine Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich gesorgt, wonach auch ein mit "Einspruch Oida" betiteltes E-Mail, dem die Ablichung einer Strafverfügung beigegeben war, trotz der "ungewöhnlichen" Wortwahl als Einspruch iSd § 49 VS/G zu werten sei. Dies, als daraus unzweifelhaft hervor ginge, dass der Einschreiter sich gegen die über ihn verhängte Verwaltungsstrafe zur Wehr setzen will. Zu einer inhaltlichen Prüfung kam es trotzdem nicht, da der Einspruch verspätet war.

Mängel schriftlicher Anbringen ermächtigen die Behörde grundsätzlich nicht, diese zu ignorieren oder zurückzuweisen. Die Behörde hat vielmehr einen Verbesserungsauftrag zu erteilen und dem Einschreiter die Behebung des Mangels binnen angemessener Frist aufzutragen. Dies gilt jedoch nicht, wenn sich aus der Eingabe nicht ableiten lässt, was damit überhaupt gewollt ist. Verstreicht die Verbesserungsfrist ungenutzt, ist die Eingabe zurückzuweisen.

Unsere Kanzlei bietet Ihnen umfassende rechtliche Beratung zu diesem Thema und steht Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch gerne zur Verfügung. **WERBUNG**



Dr. Zsizsik & Dr. Prattes
Rechtsanwälte OG

Hauptplatz 23
A- 8600 Bruck/Mur
Tel.: +43 3862 / 51317
Fax: +43 3862 / 53797

Email: info@zsizsik-prattes.at
Internet: www.zsizsik-prattes.at

Energieautarkie

Stanz setzt mit der Teilnahme am e5-Programm des Landes auf Nachhaltigkeit.

Von Angelina Koidl

■ Gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark hat die Gemeinde Stanz vor einigen Monaten mit der „Lokalen Agenda 21“, einem Bürgerbeteiligungsprojekt, begonnen. Ziel ist es, die Gemeinde in Richtung Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu entwickeln. Nach erfolgreichem Auftakt ergab sich der Themenkreis Energie/Autarkie. Bei der Suche nach Unterstützung dieser Arbeitsgruppe, stieß man auf das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden des Landes Steiermark. Mit der Übergabe einer e5-Ortstafel durch Heide Rothwangl-Heber und Al-

fred König von der Energie Agentur Steiermark an den Stanzler Bürgermeister Fritz Pichler und dessen Amtsleiter Raimund Hagemann, fiel der Startschuss für das e5-Programm.

Das e5-Programm „Für unser Ziel, die Stanz energieautark zu machen, ist das e5-Programm genau das, was wir zur Unterstützung unseres Vorhabens brauchen“, erklärt Fritz Pichler. So unterstützt das Projekt die Gemeinde im Sinne eines Qualitätsmanagements bei der Arbeit in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz und Forcierung erneuerbarer Energien. Nach der Bildung eines e5-Teams erfolgt mittels eines Maßnahmenkataloges eine Ist-Analyse. Aktivitäten, die im Bereich der Entwicklungsplanung bei kommunalen Gebäuden und Anlagen, bei Ver- und Entsorgung

und in der Mobilität bereits umgesetzt wurden, werden festgehalten. Dazu zählen etwa die Stanzler Nahwärmeversorgung, die Förderungen für Wärmedämmung, Biomasse-Heizungen, Wärmepumpen, Solar- und Photovoltaikanlagen der Gemeinde. Mit dem Stanzler Sonnenweg werden bereits Marketingmaßnahmen in Verbindung mit der Energieressource Sonne gesetzt. „Als ersten Schritt stellen wir unsere Straßenbeleuchtung auf LED um. Damit beginnen wir bereits nächste Woche“, so Pichler. Weitere Projekte wie ein Ruftaxi oder ein Mikro-Fernwärmenetz werden bereits überlegt. Auch eine Analyse der Energienutzung der Bevölkerung soll vorgenommen werden. „Wenn ich weiß, wer womit heizt, kann ich als Gemeinde aktiv in Förderungsmaßnahmen eingreifen“, sagt Pichler. Stanz ist die elfte Gemeinde in

ist das Ziel



Übergabe der e5-Ortstafel durch Rothwangl-Heber (re.) und König (z.v.re.) an Bgm. Pichler (hinten) und Amtsleiter Hagemann. Foto: Koidl

der Steiermark, die am e5-Programm teilnimmt. Österreichweit sind es rund 185 Gemeinden und Städte aus sieben Bundesländern, darunter vier Landeshauptstädte. Neben einem jährlichen internen Audit unterziehen sich die Gemeinden mindestens alle drei Jahre einer Bewertung

durch eine unabhängige Kommission. Je nach Umsetzungsgrad können die Gemeinden ähnlich dem „Hauben-Prinzip“ bei Restaurants mit bis zu fünf e ausgezeichnet werden. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wurde zuletzt Mürzzuschlag mit drei e bewertet.

ZURÜCKGEBLÄTTERT **Obersteirer**

■ Vor 50 Jahren
DER OBERSTEIRER
13. August 1966

■ Vor 100 Jahren
OBERSTEIRERBLATT
12. August 1916

Busch-Berlin und Roland-Bremen gastieren in Kapfenberg: Das vereinte Zirkus-Unternehmen kommt am 16. August mit 150 Wagen, 200 Artisten und 100 Tieren zum Bahnhof, wo es drei Tage lang seine Zelte aufgeschlagen lassen wird. „Ferry“ Hihs feiert seinen 70. Geburtstag. Der Kindberger Cafetier mit bürgerlichem Name Franz Xaver Hihs sorgt bereits seit 40 Jahren für Musik und Stimmung; früher als Stummfilmbegleiter im Kindberger Kino, jetzt als Sänger mit Violine und Klavier im Cafe Wien.

Der ASK Hönigsberg verfügt über sieben neue Spieler: Oswald, Smeykal, Ott, Kern, Schriebl, Pichler und Christa. Dennoch reichte des im Freundschaftsspiel gegen Gloggnitz nur zu einer 0:3-Niederlage.

Ein beim Hochofen der Alpinen Montangesellschaft in Eisenerz beschäftigter Arbeiter wollte letzten Montag am Hochofen eine Glühlampe anbringen. Ein anderer Arbeiter warnte ihn noch vor dem ausströmenden Gas, was er aber ignorierte. Weniger später ging er zu Boden, alle Hilfe blieb vergebens. Er hatte soviel Gas eingeatmet, dass er plötzlich erstickte. Am Sonntag fand vor dem Bahnhof Mürzzuschlag die feierliche Benagelung eines Flugradwehrschildes zu Gunsten des k.k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds und jener Eisenbahner Mürzzuschlags statt, die durch den Krieg in Not geraten sind. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers findet am Freitag den 18. August, um 11 Uhr ein Festgottesdienst in Bruck statt.

SIMPLY CLEVER SKODA

SPORT & STYLE

Der neue SKODA Fabia Monte Carlo mit bis zu 2.200,- Euro Preisvorteil. Überzeugt mit Panorama-Glasdach, SunSet, stilischem Interieur mit Sportsitzen uvm.

Details bei deinem SKODA Berater. Symbolfoto. Stand 06/2016. Alle angegebenen Preise sind unverb. nicht kart. Richtpreise inkl. NVA und 20 % MwSt. Der gesamte Preisvorteil von rund 2.200,- Euro setzt sich zusammen aus dem Lineavorteil des Monte Carlo gegenüber Ambition und dem Paket-Vorteil des Monte Carlo Austria-Paketes auf Basis der Motorisierung 110 PS TSI. Bitte beachte, dass sich bei anderen Motorisierungen die Preisvorteile, der NVA-Satz und die Brutto-Listenpreise ändern können.

Orthuber
Karl Orthuber GmbH
Grazer Straße 79, 8665 Langerwang
Tel. 03854/2844, Fax 03854/2844-18
skoda@orthuber.at, www.orthuber.at

Verbrauch: 3,6-4,8 l/100 km
CO₂-Emission: 93-110 g/km

Die Brüder David und Philipp Haagen bei der Sportlerehrung 2016 in Mariazell. Foto: Haagen

Skisprung-Brüder am Weg nach Stams

■ Der junge Skispringer Philipp Haagen belegte beim internationalen FIS Cup in Villach (Sieger Yuken Iwasa, Jp) als drittbeste Österreicher den starken 17. Platz. David Haagen, ebenfalls vom ESV Mürzzuschlag, wurde bereits zum 4. Mal in Folge, heuer als einziger Steirer, zum FIS Cup nach Hinterzarten in Deutschland einberufen. Und belegte dort unter Starter aus 14 Ländern Rang zwei. Die beiden Brüder werden ab Herbst in das Skigymnasium nach Stams wechseln.

Virto statt klassisches Hörgerät?

Besser verstehen dank Hightech im Ohr

Jeder sechste Erwachsene erlebt Beeinträchtigungen beim Hören und genauen Verstehen. Obwohl das Kommunizieren mit Freunden und der Familie immer schwieriger wird, schaffen sich zwei von drei Betroffenen dennoch keine Hörgeräte an. Manche sind unsicher, ob die neue Hörtechnik wirklich hilft. Andere haben Sorge, mit einem sichtbaren Hörgerät aufzufallen.

Unsichtbar
Daher hat Phonak das neue Virto V Gerät entwickelt. Dieses passgenaue Im-Ohr-System entsteht in einem modernen 3D-Druckverfahren. Dadurch kann es direkt im Gehörgang platziert werden und ist für andere nahezu unsichtbar.

„Die intelligente Software im neuen Hörchip sorgt für klares Verstehen, auch wenn es einmal lauter wird“, erklärt Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak. Mit klassischen Hörgeräten sind die Hightech-Miniaturen kaum noch zu vergleichen. Die Systeme verstärken gezielt die Sprachanteile, die man nicht mehr versteht und nützen die natürliche Form des Ohres optimal aus.

Nach einer Hörmessung werden die Abformungen der Ohren gescannt, um zu klären, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Im Anschluss ist ein kostenloser Praxistest möglich.

Anmeldung unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt bei einem Hansaton Hörkompetenz-Zentrum: Salvator Apotheke, Koloman-Wallisch-Platz 2, 8600 Bruck und Wiener Str. 40, 8605 Kapfenberg. **WERBUNG**

Prof. Dr. Stefan Launer lädt zum kostenlosen Praxistest ein. Foto: Hansaton

Praxistester gesucht!

Virto V verbessert das Sprachverstehen – ohne dabei aufzufallen!

Jetzt kostenlos probieren!

3D-Druck-Technologie

Hansaton

Anmeldung:
0800 880 888
(Anruf kostenlos) oder auf www.hansaton.at